
Unterschrift

Entwurf für die dritte Unterrichtsmitschau im Fach Geschichte

Schule:

Klasse: LK 12 Ge

Datum:

Stunde/Uhrzeit:

Raum:

Besprechungsraum:

Fachleitung:

Fachlehrkraft:

Schulische Ausbildungsleitung:

Thema der Unterrichtsreihe: Ideologie und Inszenierung im Nationalsozialismus

Thema der Unterrichtsstunde: Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ – positive oder negative Selbstdefinition eines Propagandabegriffs?

Hiermit erkläre ich, dass ich den vorliegenden Entwurf selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen erstellt habe.

Koblenz, den 25.04.2023

Unterschrift

1 Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

1.1 Hauptintention

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Beispiel der Redeauszüge Hitlers die augenscheinlich integrative Definition der „Volksgemeinschaft“ als mythische „Blut- und Schicksalsgemeinschaft“ in der nationalsozialistischen Ideologie erkennen.

1.2 Interpretationskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das nationalsozialistische Verständnis von „Volksgemeinschaft“ erklären.

Problemstunde

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Mehrdimensionalität der nationalsozialistischen Ideologie der „Volksgemeinschaft.“

1.4 Identitätsbewusstsein

Die SuS erfahren, dass das Verständnis von Einheit („Volk“, „Gemeinschaft“, „Gesellschaft“, „Nation“, ...) zeitlich (Wandelbewusstsein) und ideologisch (Wirklichkeitsbewusstsein) geprägt ist.

2 Interdependenz der Stunde

Ideologie und Inszenierung im Nationalsozialismus				
	Datum	Thema	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Stundentyp
1.	Mi, 26.04. (UM)	Die nationalsozialist. „Volksgemeinschaft“ – positive oder negative Selbstdefinition eines Propagandabegriffs?	Hauptintention: Die SuS sollen am Beispiel der Redeauszüge Hitlers die augenscheinlich integrative Definition der „Volksgemeinschaft“ als mythische „Blut- und Schicksalsgemeinschaft“ in der nationalsozialistischen Ideologie erkennen. Interpretationskompetenz: Die SuS können das nationalsozialistische Verständnis von „Volksgemeinschaft“ erklären.	Problem
2.	Do, 27.04.	Das Erntedankfest auf dem Bückeberg als Beispiel nationalsozialistischer Inszenierung von „Volksgemeinschaft“	Hauptintention: Die SuS sollen am Beispiel des Erntedankfestes die Inszenierung von Volksgemeinschaft durch die Verknüpfung nationalsozialistischer Propaganda mit christlicher Tradition erkennen. Interpretationskompetenz: Die SuS können die Bedeutung des Erntedankfest auf seine Inszenierungsabsicht dekonstruieren.	Profilierung
3.	Fr, 28.04.	Die Ideologie des NS in Schulbüchern am Beispiel des Biologieunterrichts in der 5. Klasse	Hauptintention: Die SuS sollen am Beispiel eines Auszuges aus einem Biologieschulbuch die auf pseudowissenschaftlichen Ausführungen basierende Indoktrination der jungen Bevölkerung erkennen. Interpretationskompetenz: Die SuS können den indoktrinierenden Charakter der Schulhalte des Nationalsozialismus erkennen und mit heutigen Schulhalten vergleichen.	Problem

3 Geplanter Unterrichtsverlauf

Phase	Lehr-Lern-Prozess	Steuerung	Sozialform
Im Lernkontext ankommen	Die SuS reagieren auf Basis ihres Vorwissens auf die Begriffe „Volksgemeinschaft“ und „Gesellschaft“. Die SuS-Äußerungen werden visualisiert gesammelt.	Material: Visualisierung der Begriffe „Volksgemeinschaft“ und „Gesellschaft“ Personal: „Charakterisiert die beiden Begriffe.“	UG
Vorstellungen entwickeln	Die SuS kategorisieren ihre Äußerungen.	Material: Visualisierung der Begriffe „Volksgemeinschaft“ und „Gesellschaft“ sowie gesammelte SuS-Äußerungen Personal: „Ordnet eure Ideen zu den beiden Begriffen den Kategorien ‚Ideologie des Nationalsozialismus‘ und ‚heutige Sichtweise‘ zu.“	UG
Lernprodukte erstellen	Die SuS analysieren Hitlers Redeauszüge anhand der Arbeitsaufträge	Material: AB, Visualisierung AA Personal: Überleitung zur Arbeitsphase. „Der Begriff der ‚Volksgemeinschaft‘ war fester Bestandteil der Nazi-Ideologie. Schauen wir uns an, wie Hitler diese ‚Volksgemeinschaft‘ dargestellt bzw. sich vorgestellt hat.“	EA/PA
Lernprodukt diskutieren	Die SuS präsentieren und diskutieren ihre Ergebnisse.	Material: immaterielle Schülerprodukte Personal: Moderation	UG
Sichern und Vernetzen	Die SuS vergleichen ihre Ergebnisse mit ihren anfänglichen Äußerungen. Die SuS fassen die Kernmerkmale des nationalsozialistischen Volksgemeinschaftsbegriff zusammen.	Material: Ergebnisse des Einstiegs/der Erschließung Personal: „Wir haben jetzt mindestens drei Kernmerkmale der nationalsozialistische Ideologie der Volksgemeinschaft erarbeitet. Fasst diese zusammen.“	UG
Transferieren	Die SuS diskutieren das Zitat André Poggenburgs der AfD Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 2015.	Material: Visualisierung Zitat Poggenburg Personal: „André Poggenburg ist ein deutscher Politiker der zum angegebenen Zeitpunkt Vorsitzender der AfD Sachsen-Anhalt war. Nachdem ihm seine Fraktion das Vertrauen entzogen hatte, verließ er die AfD.“ „Nehmt Stellung zu Poggenburgs Aussage.“	UG

4 Anhang

Material

22/23 LK12 Ge EIB/MoL

26.04.2023

Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“

Aus der Rede Hitlers zum Erntedankfest im niedersächsischen Bückeberg am 1. Oktober 1933:

Der Nationalsozialismus hat weder im Individuum noch in der Menschheit den Ausgangspunkt seiner Betrachtungen, seiner Stellungnahmen und Entschlüsse. Er rückt bewusst in den Mittelpunkt seines ganzen Denkens das Volk. Dieses Volk ist für ihn eine blutmäßig bedingte Erscheinung, in der er einen von Gott geweihten Baustein der menschlichen Gesellschaft sieht.

- 5 Das einzelne Individuum ist vergänglich, das Volk ist bleibend. Wenn die liberale Weltanschauung in ihrer Vergötterung des einzelnen Individuums zur Zerstörung des Volkes führen muss, so wünscht dagegen der Nationalsozialismus das Volk zu schützen, wenn nötig, auf Kosten des Individuums. Es ist notwendig, dass der Einzelne sich langsam zur Erkenntnis durchringt, dass sein eigenes Ich unbedeutend ist, gemessen am Sein des ganzen Volkes [...], dass vor allem die Geistes- und Willenseinheit einer Nation höher zu schätzen sind als die Geistes- und Willenseinheit des Einzelnen.

Zit. nach: Hampel, Johannes: Der Nationalsozialismus, Bd. 2: 1935-1939. Friedenspropaganda und Kriegsvorbereitung, hrsg. von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, München 1993, S. 271.

In seiner Rede am Heldengedenktag am 10. März 1940 sagt Hitler über die „Volksgemeinschaft“:

Kein Volk hat mehr Recht zu feiern als das deutsche!

In schwerster geopolitischer Lage konnte das Dasein unseres Volkes immer wieder nur durch den heroischen Einsatz seiner Männer sichergestellt werden. Wenn wir seit 2.000 Jahren ein geschichtliches Dasein leben, dann nur, weil in diesen 2.000 Jahren immer Männer bereit gewesen sind, für dieses Leben der Gesamtheit ihr eigenes einzusetzen und – wenn nötig zu opfern. [...]

- 5 Für was sie einst kämpften, kämpfen nunmehr auch wir. Was ihnen hoch genug war, um – wenn notwendig – dafür zu sterben, soll uns in jeder Stunde zu gleicher Tat bereifinden. Der Glaube aber, der sie beseelte, hat sich in uns allen nur noch verstärkt. Wie immer auch das Leben und das Schicksal des Einzelnen sein mag, über jedem steht das Dasein und die Zukunft der Gesamtheit. Und hier hebt
10 uns etwas noch über vergangene Zeiten empor: Uns allen ist das erschlossen worden, für was in früheren Zeiten so viele noch unbewusst kämpfen mussten: Das deutsche Volk!

In seiner Gemeinschaft leben zu dürfen, ist unser höchstes irdisches Glück. Ihr anzugehören, ist unser Stolz. Sie in bedingungsloser Treue in den Zeiten der Not zu verteidigen, unser fanatischer Trotz. [...]

- 15 Wenn die andere Welt der plutokratischen¹ Demokratien gerade gegen das nationalsozialistische Deutschland den wildesten Kampf ansagt und seine Vernichtung als oberstes Kriegsziel ausspricht, dann wird uns damit nur das bestätigt, was wir ohnedies wissen: dass nämlich der Gedanke der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft das deutsche Volk auch in den Augen unserer Gegner besonders gefährlich, weil unüberwindlich macht. Über Klassen und Stände, Berufe, Konfessionen und alle übrige Wirnis des Lebens hinweg erhebt sich die soziale Einheit der deutschen Menschen ohne
20 Ansehen des Standes und der Herkunft, im Blute fundiert, durch ein tausendjähriges Leben zusammengefügt, durch das Schicksal auf Gedeih und Verderb verbunden.

Die Welt wünscht unsere Auflösung. Unsere Antwort kann nur der erneute Schwur zur größten Gemeinschaft aller Zeiten sein. Ihr Ziel ist die deutsche Zersplitterung. Unser Glaubensbekenntnis – die deutsche Einheit. Ihre Hoffnung ist der Erfolg der kapitalistischen Interessen, und unser Wille ist der
25 Sieg der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft!

Zit. nach: Domarus, Max: Hitler. Reden und Proklamationen 1932-1945, kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen, Bd. 2-1. Würzburg 1963, S. 1477ff.

¹ Plutokratie: Geldherrschaft bzw. Staatsform, in der allein der Besitz politische Macht garantiert.

Arbeitsaufträge:

1. Gib die Stellung des Individuums in der nationalsozialistischen Ideologie der „Volksgemeinschaft“ zusammengefasst wieder.
2. Charakterisiere die nationalsozialistische Ideologie der „Volksgemeinschaft“.
3. Arbeite heraus, welche Konsequenzen sich aus diesem ideologischen Verständnis ergeben.

Erwartungshorizont:

1. *Stellung des Individuums*
 - wichtiger als das Individuum ist das Volk → der Wert der Volksgemeinschaft steht über dem des Individuums
 - das Individuum ist vergänglich und unbedeutend
 - das Schicksal des Einzelnen ist irrelevant
 - der Fokus auf das Individuum führt zur Zerstörung des Volkes
2. *Charakterisiere „Volksgemeinschaft“*
 - Volksgemeinschaft ungleich Gesellschaft → das Volk ist der Teil der Gesellschaft, der das gleiche Blut teilt
 - das Volk ist bleibend
 - der Nationalsozialismus will das Volk schützen → ggf. auch auf Kosten des Individuums
 - Teil der Gemeinschaft/des deutschen Volkes zu sein ist „das höchste irdische Glück“ und soll die Mitglieder der Gemeinschaft mit Stolz erfüllen
 - bedingungslose Treue zum Volk/zur Gemeinschaft
 - das deutsche Volk ist unüberwindlich/stark
 - innerhalb der Volksgemeinschaft wird nicht in Klasse, Stand, Beruf, Konfession oder Herkunft unterschieden → alle innerhalb der Gemeinschaft sind gleich
 - die Mitglieder der Volksgemeinschaft sind durch Schicksal und Blut unweigerlich miteinander verbunden
3. *Konsequenzen*
 - wenn der Nationalsozialismus nur das „(deutsche) Volk“ schützen will, werden diejenigen, die per Definition nicht Teil des Volkes sind zumindest schon einmal nicht geschützt durch den Nationalsozialismus
 - klingt für Deutsche, die per Definition Teil des Volkes sind, und zuvor aufgrund von Klasse, Stand, Beruf oder Konfession Nachteile erfahren haben und sich diskriminiert gefühlt haben verheißungsvoll → Teil des deutschen Volkes zu sein bedeutet für sie nun gleichgestellt zu sein mit Individuen, die ihnen vorher in diesen Punkten überstellt waren → es ist davon auszugehen, dass diese Menschen dem Nationalsozialismus gegenüber möglicherweise besonders aufgeschlossen waren
 - wenn die deutsche Gemeinschaft durch das gleiche Blut definiert wird und nicht über die Herkunft bedeutet das zum einen, dass alle diejenigen, die zwar in Deutschland leben aber nicht „deutschen Blutes“ sind und nicht das „deutsche Schicksal“ teilen, nicht zur Gemeinschaft gehören und zum anderen, dass alle diejenigen, die „deutschen Blutes“ sind aber nicht in Deutschland leben, sondern im Ausland, auch Teil des deutschen Volkes sind → Rechtfertigungsgrundlage für Eroberungskriege → Integration bedeutet gleichzeitig auch Ausgrenzung

Transfer

„Die AfD Sachsen-Anhalt spricht eine klare, unideologische Sprache und verwehrt sich gegen das ideologische Überzeichnen und einseitige Zuordnen sprachlicher Begriffe, die in ihrem Ursprung und ihrer grundsätzlichen Bedeutung ein positiver Ausdruck und Bestandteil der deutschen Sprache sind. "Volksgemeinschaft" ist ein solcher Begriff. Die enthaltenen Worte Volk und Gemeinschaft sind in keiner Weise negativ zu sehen, so wie der Begriff Volksgemeinschaft insgesamt.“

– André Poggenburg, 30. Dezember 2015

Quelle: <https://www.facebook.com/poggenburg/posts/volksgemeinschaft-und-wieder-mit-der-nazikeuledie-afd-sachsen-anhalt-spricht-ein/1249762595039034/>